

Das Herrenhaus genehmigte am Montag in seiner 16. Plenarsitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Stempelsteuer für Kauf- und Lieferungsverträge in lautmännlichen Verleihen und für Verdingungsverträge, ferner den Ratragsvertrag von 1848/50, die Gesetzwürde, betr. Abänderung des Erblichkeitsgesetzes in den 6 öffentlichen Bezirken, die in der Abtheilung und erlebte schließliche Abtheilung. Darauf schloß der Präsident den Ratragsvertrag mit der üblichen Geschäftsübericht und einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser und König.

Das Abgeordnetenhaus beriet am Montag in seiner 91. Plenarsitzung zunächst über den Bericht des verstorbenen Geschäftsvorstandes, betr. Errichtung eines neuen Geschäftsgebäudes für das Haus der Abgeordneten, und nahm, einen vom Abg. Jansen für Abgeordnete, dazu gestellten Änderungsantrag an, zu dessen Gunsten der Abg. Graf zu Limburg-Salmburg (sonst) seinen Änderungsantrag zurückzog. Nachdem dann noch eine Petition, betr. das Feuerversicherungswesen im Sinne des Kommissionsantrags erledigt worden, wurde ein Antrag auf Vertagung angenommen, worauf der Präsident von 10 Ubr die Sitzung — die letzte dieser Session — mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Hoch auf Se. Maj. den König schloß.

In einer am Abend 7 1/2 Uhr in dem Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses stattgefundenen Sitzung der beiden Häuser des Landtages wurde die zweite Session der 15. Legislaturperiode des Landtages durch den Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Minister des Innern von Puttamer, geschlossen.

Es wird uns bestätigt, daß die Reichsregierung die Absicht hat, die Abänderung der Zuckerbesteuerung beim Bundesrathe berath vorzuschlagen, daß von 1. August 1885 ab der Doppelcentner Rüben mit 1,80 M. besteuert werden und die Exportkontingente bei dem jetzigen Satze verbleiben soll. Die Erörterungen der Zuckersteuer-Commissionskommission in Bezug auf die künftige Gestaltung der Verhältnisse für den deutschen Rübenzucker-Industrie, namentlich die Ausfuhr betreffend, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

a) Der neuerliche Aufschwung der Rübenzucker-Industrie ist zunächst aus dem Bedürfnis der Landwirthschaft hervorzuweisen. Die bisherige Erzeugung ist im Vergleich mit dem Bedürfnisse zu geringfügig, so daß die Produktion möglichen Grades nicht übersteigert.

b) Die in letzterer Beziehung bisher maßgebenden Momente lassen sich in einer Reihe von Punkten zusammenfassen, die folgende Art in Aussehen nehmen, indem die Vermehrung der Produktion möglichen Grades nicht übersteigert.

c) Eine direkte Vermehrung der Produktion durch gezielte Maßnahmen ist nicht rathlich, weil dieselbe ohnehin schon große Dimensionen erlangt hat, und andererseits die Konkurrenz fremder Rübenzucker trotz der von anderen Ländern gewährten Exportprämien die Umwandlung der deutschen Industrie bisher nicht hat beeinträchtigen können.

d) Es erscheint vielmehr zweckmäßig und — im Hinblick auf die Bestimmungen der Handelsverträge — die in den meisten wichtigen Handelsverträgen Frankreich und Oesterreich, neuerdings eingetragene Vereinbarungen der Exportprämien — insbesondere an dem künftigen Verfall der Handelsverträge von 1869, — dem heimischen Product eine Verdrängung nicht einzulassen.

auch fernerhin festzuhalten, insbesondere die bei der Ausfuhr gewährte Vergütung auf den Betrag der wirklich entrichteten Steuer zu beschränken.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung widmet dem am Sonntag stattgefundenen nationalliberalen Parteitag einen wohlwollend gehaltenen Leitartikel.

Die nationalliberale Partei, bemerkt sie, hat vor anderen Parteien Das voraus, daß ihre Entstehung an eine große geschichtliche Thatfache anknüpft, und ihr mit derselben Inhalt und Ziel gegeben wurde oder doch gegeben werden sollte. So lange und insofern die Partei, ihrem Wesensgrade getreu, nationale Politik trieb, hat sie in Einvernehmen mit der Regierung und durch ihre Unterstützung derselben sich weitreichender Sympathien im deutschen Volke zu erfreuen gehabt, ob ihr dieselben sich von Aemern entgegen können, — darüber wird sich nach den Ergebnissen des Parteitages zu urtheilen haben.

Und nach dem Hinweise auf die Selbstbehauptung des Herrn Altmann's Rede, die weithin einen so innigen Eindruck auf die Nationalliberalen Norddeutschlands geübt haben, heißt es zum Schluß:

Der Parteitag der Nationalliberalen wird also darüber einstimmig zu geben haben, ob der durch die Hebelberger Erklärung bedingte Entschluß: praktische Politik zu treiben, für die Partei, zu deren Konstitutionierung er führte, auch fernerhin maßgebend bleiben soll.

nicht einmal eine Lampe in seinem Zimmer haben, sondern bediente sich eines doppelten Kerzenleuchters mit einem wunderlichen alten Leuchtschirm. Wenn man ihm glauben wollte, so entzündete derselbe eine Leuchtstange, die aller optischen Gesetze spottete.

Ein friedliches, ruhiges Haus war es, in das man hier eintrat, doppelt ruhig und friedlich für den, der die Anrede und Unruhebereitschaft mit sich brachte. Alles machte einen so wohlthuenden Eindruck auf Fleming, als er es jetzt wiederholte. Er ging dann in seine Zimmer, die nicht den übrigen glichen. Sie waren in ganz moderner Weise möblirt, gemüthlich und geschmackvoll.

Alles war übrigens in bester Ordnung und zu seinem Empfang bereit. Es war wirklich ganz erquickend, zu Hause zu sein. Er schloß die Thür und legte sich aufs Sopha, seinen Lieblingsstuhl, einer italienischen Landstube, gegenüber.

Gern wäre er dort geblieben, zuhause wieder in seiner eigenen bequemen Wohnung zu sein und froh seinen alten Vater wieder zu sehen, aber natürlich, diesem Gesühls Ausdruck zu geben. Namentlich vermißte er seine Aita, das alte Thema mit seinem Vater wieder zu besprechen, und doch fühlte er, daß eine solche Diskussion bevorstände. Er konnte sich nicht wieder in sein bequemes, gewohntes Nichtsthun verlieren, das ihm nach seiner Reife doppelt verlockend erschien, ohne seinem Vater Rede zu geben und ihm zu erklären, daß der letzte Versuch, eine Stellung und einen Wirkungskreis zu finden, eben so gescheitert sei, wie alle früheren.

(Fortsetzung folgt.)

Der Großfürst-Thronfolger von Rußland empfing am Montag im Anichkofopalaß in Petersburg das diplomatische Korps. Um 5 Uhr fand ein Galadiner im Winterpalaß statt, zu welchem die Geladenen, sofern sie preussische Ordensauszeichnungen besaßen, dieselben anlegen hatten.

Der Petersburger „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht ein kaiserliches Manifest, welches die folgende Großjährigkeit des Großfürsten-Thronfolgers und dessen Anrede auf treuen Dienst für den Kaiser und das Vaterland zur öffentlichen Kenntniß bringt und mit folgenden Worten schließt:

„Mit Gottes Gnade bauend glauben wir, unser Aller inbrünstiges Gebet werde erhört werden. Möge Gott die junge Seele unseres Erbprinzen und demselben die Reichthümer in den besten Jahren für den ihm von Gott angewiesenen hohen Beruf fruchtbar, möge Gott in das Bestreben und in der Vertikung desselben seine Weisheit und Weisheit legen, möge ihm Gottes reichster Segen zu Theil werden, zur Erläuterung und Befestigung in jedem guten Vorhaben und zu jeder rechten That!“

Kronprinzliche Nachrichten.

Berlin, den 19. Mai.

— Se. Majestät der Kaiser arbeitete am Montag Mittag mit dem Vertreter des Fürstentums, Geh. Ober-Regierungsrathe Anders, — und hatte dann vor dem Diner eine Konferenz mit dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Minister des Innern v. Puttamer.

Am Sonntag fuhr der Kaiser erst nach 7 Uhr Abend spazieren, nachdem er wegen der Hitze die gewöhnliche Ausfahrt unterlassen hatte. Die auswärts verbreiteten Gerüchte über eine neuerliche Erkrankung des Kaisers entbehren, wie wir positiv erfahren, jeder Berechtigung.

— Ihre K. u. K. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin kamen am Montag Vormittag mit der Berlinerin von Sachsen-Meinungen von Potsdam nach Berlin und hatten zunächst dem Kaiser einen längeren Besuch ab. Demnach besuchten die Kronprinzlichen Herrschaften mit der Frau Kronprinzessin von Sachsen-Meinungen die Richter-Ausstellung der National-Galerie und schrien sodann nach dem neuen Palais zurück.

Die Kaiserin von Rußland wird auf der Reise nach Wladiwostok voraussichtlich am 21. d. M. Abends um 8 1/2 Uhr aus Rußland in Berlin eintreffen und nach kurzen Aufenthalt ihre Reise nach Wladiwostok fortsetzen, um an der dortigen Veranlassungen theilzunehmen. Wie der „Nat. Z.“ gemeldet wird, beabsichtigt unser Kaiser die Kaiserin von Rußland auf dem Centralbahnhofe zu begrüßen. Auf der Rückreise nach Petersburg soll ein mehrtägiger Aufenthalt der Kaiserin am Berliner Hoflager in Aussicht genommen sein.

— Prinz Wilhelm besuchte am Sonntag Nachmittag 5 Uhr in Begleitung des Generals Grafen Lambdoff das Postallmuseum. Am Eingange desselben von dem Direktor des Postallmuseums, Generalmajor Martynow, und den anderen Postallbeamten empfangen, besichtigte der Prinz das Museum eingehend; darauf folgte die Vorstellung von Bildern und zwar theils frei, theils im russischen Dreieckspinn. Um 6 Uhr verließ der Prinz den Posthof.

Am Montag Vormittag empfing Prinz Wilhelm im Winterpalaß die Vertreter der Petersburger deutschen Kolonie und des deutschen Wohlthätigkeitsvereins, sowie die von den deutschen Gartenbau-Ausstellungen abgehenden Delegirten. Später begab sich Se. K. Hoheit zum Kaiser und zu der Kaiserin nach dem Anichkofopalaß und wohnte dann gemeinsam mit dem Kaiser einer Festigung vor zahlreich erschienenen Mannschaften von den in Petersburg und Umgebung garnisonirten Truppenabtheilungen bei, die auf dem Wege vor dem Winterpalaß stattfand. Am Nachmittag gedachte Se. K. Hoheit eine Umfahrt durch die Stadt zu machen und die künftige Höhe in der Ermitage zu besichtigen. Für Dienstag ist eine Besichtigung von Kronstadt in Aussicht genommen, wozu der Großfürst Alexis der Prinzen Wilhelm begleiten wird.

Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hält seine Jahresversammlung zu Berlin im Architektenhause, Wilhelmstraße 92/93, Dienstag, den 20. Mai, 10 Uhr Morgens. Tagesordnung: 1) Berichterstattung des Vorstandes. 2) Reform der Schank-Gesetzgebung; Vorschläge der Schenken-Kommission des Vorstandes. 3) Kaffe-Excenten. Referent Geh. Regierungsrathe Prof. Dr. Bohmer aus Dresden. 4) Schutz des häuslichen Lebens gegen die Anziehungskraft der Schenken. Referent Herr A. Kammer aus Bremen.

Das Internegozium beim Berliner Schöngewerke, welches, wie wir gestern erwähnten, sich an die Person des unentschieden ausgebliebenen Geschwornenen Oberstleutnants A. D. Schrader knüpfte, hat nun am Sonnabend mit dem persönlichen Erscheinen des genannten Herrn ein Ende gefunden. Er enthielt sich nachträglich sein Ausbleiben mit einer in Familienangelegenheiten unternommenen Reise und bat um Niederlegung der gegen ihn ertauften Ordnungsstrafe von 1000 M. Der Gerichtshof konnte dieser Bitte nicht entsprechen, weil er einem Geschwornenen das Recht nicht einräumen konnte, so ohne Weiteres eine geschickliche Weisung zu veranlassen; da aber Oberstleutnant Schrader die Versicherung abgegeben, daß nicht Klagen gegen den Gerichtshof bei ihm vorgebracht habe, die Gründe seiner Reise auch wohl bei rechtzeitiger Entschuldigungsantrag ausreichen haben würden, eine Verurteilung eintreten zu lassen, so beschloß der Gerichtshof, die Ordnungsstrafe auf 500 M. zu ermäßigen, dem Herrn Geschwornenen aber außerdem die Kosten eines durch sein Ausbleiben verurtheilten Termins aufzuerlegen.

— Eine lebensgefährliche Arbeit, welche das Entsetzen einer großen Anzahl von Passanten hervorrief, führte am Sonnabend Mittag mit großer Kühnheit ein Wasser aus. Das Gefährliche Gebäude auf dem Werderischen Markt in Berlin erhielt gegenwärtig einen neuen Anstrich, und bei dieser Gelegenheit wurde auch die große, freistehende Fagelntenne neu angebracht, was der Wasser dadurch bedurfte, daß er sich bis zur Spitze hochziehen ließ und nun in schwindelnder Höhe mitternachts sah, um allmählich an der Fagelntenne hinabzugleiten.

— Regierungspräsident von Bernuth in Köln ist, wie der „Meyn.-Westf. Ztg.“ geschrieben wird, um seinen Abschied eingekommen. Die Veranlassung zu diesem Ent-

schlusse soll in den Verhandlungen über das Sozialistengesetz vom 9. d. M. zu suchen sein. Herr von Bernuth 1862—66 Polizeipräsident von Berlin, auf seine Amtsperiode bezog sich die scharfe Kritik, welche Fürst Bismarck am dem Verhale der Berliner Polizei nach dem Windischen Attentat übte.

Die deutschen Freimaurer sammeln jetzt für ein Schwesternhaus-Wahl für bedürftige Frauen und Töchter verstorbenen Brüder. Die Sammlungen haben bereits 180000 M. ergeben. Die Stiftung soll so gestaltet werden, daß sie entweder Wohnung oder einen barren Wohnungszuschuß gewährt.

— Der 35jährige Gedächtnis der Schlacht bei Cauffen wurde am 13. Mai in dem genannten am Radebrunn mehrfach gelegenen württembergischen Städtchen gefeiert. In dieser Schlacht gewann der verbannte Herzog Ulrich, durch ein Heer des Landgrafen Philipp des Großmüthigen von Hessen unterstützt, sein Stammland wieder. Das Heer hatte sich 20 000 Mann stark im südlichen Hesse gemammelt und befreite das Land von österreichischer Gewaltthätigkeit. An der Spitze, die von den Behörden der Stadt Cauffen veranstaltet wurde, und die in Gottesdienst, historischem Aufzug, Festrede und Volksmusiktheil bestand, nahm seitens der königlichen Familie Prinz Wilhelm und Prinz Hermann von Sachsen-Weimar Theil, ferner mehrere Minister, Mitglieder der Kammer, die Vorstände des Kriegesministeriums u. S. w. Die Teilnahme der ländlichen Bevölkerung eine erfreulich große. Auch an das Großherzoglich hessische Fürstenthum war eine Einladung ergangen, worauf ein Dankschreiben erfolgte, worin dem Gesandten freudiger Ausdruck verliehen wurde, daß die Stadt Cauffen den Tag festlich begehe, an welchem ein herrlicher Uhu seinem württembergischen Verwandten einen Freundschaftsbrief geschrieben.

Der jüngste Theaterbrand ist der 13te in der Volkshausstadt Wien's seit 1761; hier sind vornehmlich zu nennen das Kämerertheater, das im Jahre 1761 abbrannte; das Kaisertheater, das im Jahre 1803 am 8. Juni, und das Ringtheater, das am 8. Dezember 1881 von den Flammen verzehret wurde. — Einer bis zum Schluß des Vorjahres fortgeführten Statistik der Theaterbrande entnehmen die „Wen. Freie Presse“, daß im Ganzen 571 totale Theaterbrande bekannt geworden sind, von denen 290 auf die letzten 25 Jahre entfallen. 28 Prozent der abgebrannten Theater waren erst 5 Jahre eröffnet, 15 Prozent 6 bis 10 Jahre, 18 Prozent 11 bis 20 Jahre und 10 Prozent 21 bis 30 Jahre. Das durchschnittliche Alter der abgebrannten Theater betrug 22 Jahre. Der Schaden, der durch die Theaterbrande verursacht wurde, betrug in den letzten 25 Jahren 75 Millionen Gulden, und sollen dabei 10 000 Menschen ihr Leben eingebüßt haben.

— Zum Wiener Theaterbrand wird vom 19. d. gemeldet, daß die Arbeiten zur Säuberung der Theatertrümmern des Stadttheaters nunmehr beendet sind, die Gefahr eines Einschlusses derselben ist dadurch beseitigt. Das polizeiliche Verbot des in Verwahrungshaus genommenen Zimmermanns Beway über die Entschärfung des Feuers wird noch fortgesetzt. — Der Kaiser hat dem Personal des Stadttheaters eine reiche Spende zukommen lassen, der Schauspieler Drodt besah sich heute zum Polizeipräsidenten, um durch denselben dem Kaiser dafür Dank zu sagen. Kom. Theaterbezirk sind dem Theaterpersonal 400 Fl. spendend worden.

Die hinterlassenen Gattin Richter's — vier Wochen — soll, so berichtet das „B. Z.“, dem Vernehmen nach, eine besondere Auszeichnung zu Theil werden, nämlich die Verleihung des Wais unter dem Namen Richter-Werke. Die Wittve ist bekanntlich die älteste Tochter des berühmten Componisten, die älteste Tochter ist an einen Baron von Korff und die jüngste an einen Baron von Andrian verheiratet.

— Fürst Donduff-Skorobogatoff, der Statthalter des Kaukasus ist, wie ein Telegramm aus Tiflis meldet, am 14. d. M. in Wern angetommen.

— Zum vierhundertjährigen Jubiläum des Jagoburgtheaters der Kaiser Max auf der Martinswand bereitet die Schöpfung von Ziel ein Festspiel vor. Die barmherzigen Schwestern sind bemüht, den Kindern Lesen und Vortrag einzuführen. Man hofft, durch diese Maßnahme den Zuschauern ein Vergnügen eigener Art zu bereiten und sich auch den Dank der Fremden zu erwerben, für deren Wohl die Gemeinde Ried neuerdings besonders liebevoll besorgt ist. Der vor nicht langer Zeit gegründete dortige Verhinderungsberein hat nach der Martinswand einen Pfad führen lassen, auf welchem nunmehr selbst Fremden den Felsenvorsprung, der einst für Kaiser Max bedrohlich zu werden drohte, ohne Gefahr und übermäßige Beschwerde erreichen können. Ebenso wird ein Weg zu der interessanten Klamm hinter dem Kalvarienberg gebahnt. Ein guter Pfad nach der Schloßbrunn-Felsenstein wird wieder angelegt.

— Eine nicht sehr selten eingetragene Nachzahlung des Genußsteuertrags in der Schwyzgemeinde bei Zepf ist in dieser Lage der Gegenstand von Aufregung worden. Einiges Schöne Nachmittags kam zu dem Müllermeister Hans in Arbeson ein etwa 30 Jahre alter, verständig gekleideter Mann, welcher sich als Geheimrath vorstellte und erklärte, daß er von der K. K. Bezirksanwaltschaft in Aufsicht bevollmächtigt sei, die Wähler der Umgebung einer Prüfung zu unterziehen, weil der Behörde angezeigt worden sei, daß einzelne Müller das Gewerbe ohne Bescheinigung ausübten. Der Fremde verlangte von dem Müller, daß derselbe die Schranke öffne und die schriftlichen Acten über seine gewerbliche Befähigung vorzeige. Zugleich ließ der Wähler jedoch durchblicken, daß er bei entgegenkommender „Entgegenkommen“ von Seiten des Müllers ein Auge zugedrückt geneigt sei. Der Müller schloß sich keines Unrechts bewußt und erklärte bestimmt, daß er kein Gewerbe ganz rechtmäßig betriebe. Der Fremde merkte nun, daß hier nichts auszurichten sei, und empfahl sich mit dem Bemerken, daß er gehen müsse, die anderen Wähler zu prüfen. Die Gattin Hampes folgte dem Fremden bis zur nächsten Wägle, während der Müller selbst den Gemeindevorsteher von dem Vorfall benachrichtigte und mit demselben sich gleichfalls zur betreffenden Wägle begab, wo der „Geheimrath“ mittlerweile seine Amts-

handlung o
treten des
Anfordern
Fremde, di
und nicht
er gab den
Straße zu
zu wohnen
Abdottent
nebenbei
er wußte
zu freuet
Dienst von
Bergmänn.

Ans d
— D
werden, d
Bealebe
bei Alende
inhabend
Pflanzere
deiner Bro
beruhten
arbeitsam
beries zu
Zur Coau
— D
Grenze
von den
Kegen, wo
fruchtbarer
bedeut. W
in des We
in Alt d
wurden zu
genommen
und ein
auf eine
auf diese
beziehen
in die We
sich lösch
zu unter
kann man
in die We
die Schön
für den
die De
Kaufmann
fater und
respondeb
K. M
Dere B
Geden, d
Geme oer
liche G
habe ein
auf weite
Hilla ber
den So
genen W
eigenhüm
eine Frau
tante ab
ein Zug
nämlich
fahrig, ver
dies sich
den We
Zweien v
— D
proiect I
Arten u
Schwanz
das linte
des Ber
Kam m
den We
über Ste
die Strei
der Kre
ein Zug
sind die
harten G
Namburg
wilde ab
Geben
— D
Feuers b
der W
Keller
Pferdest
gebäude
sitzte H
die Bösch
meiner H
leitet. H
griff als
verföhre
der F
geland

— D
werden, d
Bealebe
bei Alende
inhabend
Pflanzere
deiner Bro
beruhten
arbeitsam
beries zu
Zur Coau
— D
Grenze
von den
Kegen, wo
fruchtbarer
bedeut. W
in des We
in Alt d
wurden zu
genommen
und ein
auf eine
auf diese
beziehen
in die We
sich lösch
zu unter
kann man
in die We
die Schön
für den
die De
Kaufmann
fater und
respondeb
K. M
Dere B
Geden, d
Geme oer
liche G
habe ein
auf weite
Hilla ber
den So
genen W
eigenhüm
eine Frau
tante ab
ein Zug
nämlich
fahrig, ver
dies sich
den We
Zweien v
— D
proiect I
Arten u
Schwanz
das linte
des Ber
Kam m
den We
über Ste
die Strei
der Kre
ein Zug
sind die
harten G
Namburg
wilde ab
Geben
— D
Feuers b
der W
Keller
Pferdest
gebäude
sitzte H
die Bösch
meiner H
leitet. H
griff als
verföhre
der F
geland

— D
werden, d
Bealebe
bei Alende
inhabend
Pflanzere
deiner Bro
beruhten
arbeitsam
beries zu
Zur Coau
— D
Grenze
von den
Kegen, wo
fruchtbarer
bedeut. W
in des We
in Alt d
wurden zu
genommen
und ein
auf eine
auf diese
beziehen
in die We
sich lösch
zu unter
kann man
in die We
die Schön
für den
die De
Kaufmann
fater und
respondeb
K. M
Dere B
Geden, d
Geme oer
liche G
habe ein
auf weite
Hilla ber
den So
genen W
eigenhüm
eine Frau
tante ab
ein Zug
nämlich
fahrig, ver
dies sich
den We
Zweien v
— D
proiect I
Arten u
Schwanz
das linte
des Ber
Kam m
den We
über Ste
die Strei
der Kre
ein Zug
sind die
harten G
Namburg
wilde ab
Geben
— D
Feuers b
der W
Keller
Pferdest
gebäude
sitzte H
die Bösch
meiner H
leitet. H
griff als
verföhre
der F
geland

— D
werden, d
Bealebe
bei Alende
inhabend
Pflanzere
deiner Bro
beruhten
arbeitsam
beries zu
Zur Coau
— D
Grenze
von den
Kegen, wo
fruchtbarer
bedeut. W
in des We
in Alt d
wurden zu
genommen
und ein
auf eine
auf diese
beziehen
in die We
sich lösch
zu unter
kann man
in die We
die Schön
für den
die De
Kaufmann
fater und
respondeb
K. M
Dere B
Geden, d
Geme oer
liche G
habe ein
auf weite
Hilla ber
den So
genen W
eigenhüm
eine Frau
tante ab
ein Zug
nämlich
fahrig, ver
dies sich
den We
Zweien v
— D
proiect I
Arten u
Schwanz
das linte
des Ber
Kam m
den We
über Ste
die Strei
der Kre
ein Zug
sind die
harten G
Namburg
wilde ab
Geben
— D
Feuers b
der W
Keller
Pferdest
gebäude
sitzte H
die Bösch
meiner H
leitet. H
griff als
verföhre
der F
geland

— D
werden, d
Bealebe
bei Alende
inhabend
Pflanzere
deiner Bro
beruhten
arbeitsam
beries zu
Zur Coau
— D
Grenze
von den
Kegen, wo
fruchtbarer
bedeut. W
in des We
in Alt d
wurden zu
genommen
und ein
auf eine
auf diese
beziehen
in die We
sich lösch
zu unter
kann man
in die We
die Schön
für den
die De
Kaufmann
fater und
respondeb
K. M
Dere B
Geden, d
Geme oer
liche G
habe ein
auf weite
Hilla ber
den So
genen W
eigenhüm
eine Frau
tante ab
ein Zug
nämlich
fahrig, ver
dies sich
den We
Zweien v
— D
proiect I
Arten u
Schwanz
das linte
des Ber
Kam m
den We
über Ste
die Strei
der Kre
ein Zug
sind die
harten G
Namburg
wilde ab
Geben
— D
Feuers b
der W
Keller
Pferdest
gebäude
sitzte H
die Bösch
meiner H
leitet. H
griff als
verföhre
der F
geland

— D
werden, d
Bealebe
bei Alende
inhabend
Pflanzere
deiner Bro
beruhten
arbeitsam
beries zu
Zur Coau
— D
Grenze
von den
Kegen, wo
fruchtbarer
bedeut. W
in des We
in Alt d
wurden zu
genommen
und ein
auf eine
auf diese
beziehen
in die We
sich lösch
zu unter
kann man
in die We
die Schön
für den
die De
Kaufmann
fater und
respondeb
K. M
Dere B
Geden, d
Geme oer
liche G
habe ein
auf weite
Hilla ber
den So
genen W
eigenhüm
eine Frau
tante ab
ein Zug
nämlich
fahrig, ver
dies sich
den We
Zweien v
— D
proiect I
Arten u
Schwanz
das linte
des Ber
Kam m
den We
über Ste
die Strei
der Kre
ein Zug
sind die
harten G
Namburg
wilde ab
Geben
— D
Feuers b
der W
Keller
Pferdest
gebäude
sitzte H
die Bösch
meiner H
leitet. H
griff als
verföhre
der F
geland

— D
werden, d
Bealebe
bei Alende
inhabend
Pflanzere
deiner Bro
beruhten
arbeitsam
beries zu
Zur Coau
— D
Grenze
von den
Kegen, wo
fruchtbarer
bedeut. W
in des We
in Alt d
wurden zu
genommen
und ein
auf eine
auf diese
beziehen
in die We
sich lösch
zu unter
kann man
in die We
die Schön
für den
die De
Kaufmann
fater und
respondeb
K. M
Dere B
Geden, d
Geme oer
liche G
habe ein
auf weite
Hilla ber
den So
genen W
eigenhüm
eine Frau
tante ab
ein Zug
nämlich
fahrig, ver
dies sich
den We
Zweien v
— D
proiect I
Arten u
Schwanz
das linte
des Ber
Kam m
den We
über Ste
die Strei
der Kre
ein Zug
sind die
harten G
Namburg
wilde ab
Geben
— D
Feuers b
der W
Keller
Pferdest
gebäude
sitzte H
die Bösch
meiner H
leitet. H
griff als
verföhre
der F
geland

— D
werden, d
Bealebe
bei Alende
inhabend
Pflanzere
deiner Bro
beruhten
arbeitsam
beries zu
Zur Coau
— D
Grenze
von den
Kegen, wo
fruchtbarer
bedeut. W
in des We
in Alt d
wurden zu
genommen
und ein
auf eine
auf diese
beziehen
in die We
sich lösch
zu unter
kann man
in die We
die Schön
für den
die De
Kaufmann
fater und
respondeb
K. M
Dere B
Geden, d
Geme oer
liche G
habe ein
auf weite
Hilla ber
den So
genen W
eigenhüm
eine Frau
tante ab
ein Zug
nämlich
fahrig, ver
dies sich
den We
Zweien v
— D
proiect I
Arten u
Schwanz
das linte
des Ber
Kam m
den We
über Ste
die Strei
der Kre
ein Zug
sind die
harten G
Namburg
wilde ab
Geben
— D
Feuers b
der W
Keller
Pferdest
gebäude
sitzte H
die Bösch
meiner H
leitet. H
griff als
verföhre
der F
geland

— D
werden, d
Bealebe
bei Alende
inhabend
Pflanzere
deiner Bro
beruhten
arbeitsam
beries zu
Zur Coau
— D
Grenze
von den
Kegen, wo
fruchtbarer
bedeut. W
in des We
in Alt d
wurden zu
genommen
und ein
auf eine
auf diese
beziehen
in die We
sich lösch
zu unter
kann man
in die We
die Schön
für den
die De
Kaufmann
fater und
respondeb
K. M
Dere B
Geden, d
Geme oer
liche G
habe ein
auf weite
Hilla ber
den So
genen W
eigenhüm
eine Frau
tante ab
ein Zug
nämlich
fahrig, ver
dies sich
den We
Zweien v
— D
proiect I
Arten u
Schwanz
das linte
des Ber
Kam m
den We
über Ste
die Strei
der Kre
ein Zug
sind die
harten G
Namburg
wilde ab
Geben
— D
Feuers b
der W
Keller
Pferdest
gebäude
sitzte H
die Bösch
meiner H
leitet. H
griff als
verföhre
der F
geland

Berliner Börse v. 19. Mai.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and funds with columns for name, value, and price.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and funds with columns for name, value, and price.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway stocks with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks and shares with columns for name, value, and price.

Eisen-Stamm-Prioritäts-Actien.

Table listing iron stock priority shares with columns for name, value, and price.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority bonds with columns for name, value, and price.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority bonds with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks and shares with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, value, and price.

Leipziger Börse v. 19. Mai.

Table listing various stocks and shares on the Leipzig exchange with columns for name, value, and price.

Leipziger Börse v. 19. Mai.

Table listing various stocks and shares on the Leipzig exchange with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks and shares with columns for name, value, and price.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, value, and price.

Bergwerks- u. Hüttenwerk-Actien.

Table listing mining and smelting stocks with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks and shares with columns for name, value, and price.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money with columns for name, value, and price.

Antidividende in.

Table listing dividend information with columns for name, value, and price.

Umrechnungs-Course.

Table listing exchange rates with columns for name, value, and price.

Leipziger Börse v. 19. Mai.

Table listing various stocks and shares on the Leipzig exchange with columns for name, value, and price.

Hallischer Tages-Kalender.

Wittwoch den 21. Mai. Baptisten-Gemeinde: Ab. 8 Gottesdienst in Veranlassungstafel zu Gedenken... Kgl. Universitäts-Bibliothek (Freibüchler): Geöffnet von Vorm. 9-12 Uhr...

Repertoire der Leipziger Theater.

Neues Theater: Für mittwochs. Altes Theater: Anfang 7 Uhr: Die Jungfrau von Sellweide. Volkstheater (große Markstraße 9): Marken, ganze Portion 25, halbe 13 1/2...

Electrische Beleuchtung



INTERNATIONALES PATENT-BUREAU von JOSEF KHERN, HALLE A. S. Civil-Ingenieur, ger. vereidigter Taxator. [376]

Hôtel & Restaurant zum gold. Löwen

Halle a.S., Leipzigerstr. Nr. 104. empfiehlt seine gut eingerichteten Local, sowie seine anerkannt guten Speisen & Getränke. Table d'hôte Mittag 1 Uhr im Monocent 1 A. & la carte zu jeder Tageszeit. — Ganze und halbe Portionen. Hochachtungsvoll Gustav Jentsch.

Soolbad Wittekind bei Halle a/S.

Vom 15. Mai an täglich Soole, Witterungen, Schwefel-, Salz-, Selen-, Boh- u. Bäder, Trunkur der Quelle und aller natürlichen Mineralwässer und Biegenmolke. Mittliche Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags für Herren, Montag und Freitag Nachmittags, von 3 Uhr an, für Damen gegeben. Die Bade-Direction.

Julienne, Morchen,

feinsten Tapioca-Sago, Panirmehl, Puddingpulver, Gelatine, weiss u. roth, Agar-Agar, Provencorol, Fleischextract Liebig's empfohlen [5542] Helmbold & Comp.

Naumanns Blumendünger,

Helmbold & Comp. Am Himmelsternstr. 11. Gedruckt von H. W. H. [6028] Naumanns Blumendünger, Helmbold & Comp.

Gaudich's Restaurant.

Am Himmelsternstr. 11. Gedruckt von H. W. H. [6028] Gaudich's Restaurant. Am Himmelsternstr. 11. Gedruckt von H. W. H. [6028]

Halle, Mittwoch, 21. Mai 1884.

Präsidentlicher Landtag.

Verrennung.

16. Plenar-Sitzung am 19. Mai.

Präsident Herrgott von Mallot eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 30 Minuten... Am Ministeriell die Staatsminister von Scholz, Maibach, Dr. Friedberg und abgeleitete Regierungskommissionen.

IV. Wändlicher Bericht der Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Ergänzung der Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen der preussischen Monarchie vom 30. Mai 1853.

Das Gaus tritt in die Tagesordnung ein. 1. Wändlicher Bericht des verklärten Gesamtvorstandes wegen Errichtung eines neuen Geschäftshauses für das Gaus der Abgeordneten.

Das Gaus tritt in die Tagesordnung ein. 1. Wändlicher Bericht des verklärten Gesamtvorstandes wegen Errichtung eines neuen Geschäftshauses für das Gaus der Abgeordneten.

Das Gaus tritt in die Tagesordnung ein. 1. Wändlicher Bericht des verklärten Gesamtvorstandes wegen Errichtung eines neuen Geschäftshauses für das Gaus der Abgeordneten.

Das Gaus tritt in die Tagesordnung ein. 1. Wändlicher Bericht des verklärten Gesamtvorstandes wegen Errichtung eines neuen Geschäftshauses für das Gaus der Abgeordneten.

Das Gaus tritt in die Tagesordnung ein. 1. Wändlicher Bericht des verklärten Gesamtvorstandes wegen Errichtung eines neuen Geschäftshauses für das Gaus der Abgeordneten.

Das Gaus tritt in die Tagesordnung ein. 1. Wändlicher Bericht des verklärten Gesamtvorstandes wegen Errichtung eines neuen Geschäftshauses für das Gaus der Abgeordneten.

Das Gaus tritt in die Tagesordnung ein. 1. Wändlicher Bericht des verklärten Gesamtvorstandes wegen Errichtung eines neuen Geschäftshauses für das Gaus der Abgeordneten.

Das Gaus tritt in die Tagesordnung ein. 1. Wändlicher Bericht des verklärten Gesamtvorstandes wegen Errichtung eines neuen Geschäftshauses für das Gaus der Abgeordneten.

Das Gaus tritt in die Tagesordnung ein. 1. Wändlicher Bericht des verklärten Gesamtvorstandes wegen Errichtung eines neuen Geschäftshauses für das Gaus der Abgeordneten.

Das Gaus tritt in die Tagesordnung ein. 1. Wändlicher Bericht des verklärten Gesamtvorstandes wegen Errichtung eines neuen Geschäftshauses für das Gaus der Abgeordneten.

Das Gaus tritt in die Tagesordnung ein. 1. Wändlicher Bericht des verklärten Gesamtvorstandes wegen Errichtung eines neuen Geschäftshauses für das Gaus der Abgeordneten.

Das Gaus tritt in die Tagesordnung ein. 1. Wändlicher Bericht des verklärten Gesamtvorstandes wegen Errichtung eines neuen Geschäftshauses für das Gaus der Abgeordneten.

Das Gaus tritt in die Tagesordnung ein. 1. Wändlicher Bericht des verklärten Gesamtvorstandes wegen Errichtung eines neuen Geschäftshauses für das Gaus der Abgeordneten.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Berentz sprach hierauf dem Präsidenten für die Leitung der Geschäfte in der abgelaufenen Session den Dank des Gauses aus.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Herr v. Benda (national-liberal) bittet, wenn man alle Anträge des Vorstandes ablehnen will, wie es ja vorausichtlich geschehen werde, dann auch keine Resolutionen anzunehmen.

Ein Tag in der Arbeiter-Colonie Seyda.

Von einem Seydaber. Es war an einem der diesjährigen schönen Frühlingstage des verfloffenen Monats April, als ich zu einem Spaziergange in früher Morgenstunden meine Schritte unter dem nahen Walde julettete. Kaum hatte ich das freie Feld betreten, da vernahm ich den Schall einer Glocke; ich sah meine Leichensehne - sie zeigte die fünfte Morgenstunde. Das war die Zeit, wo die Arbeiter in der Colonie gewacht wurden, und jedes Morgenstunden war für sie das Zeichen zum Aufstehen. Alsobald emstfloss ich mich, der Anstalt einen Morgenbesuch zu machen, um einmal das Treiben in den besten Jahren der Morgenstunden zu beobachten. In wenigen Minuten fand ich an der Umzäunung der Anstalt. Derjenige der Colonisten, der den Nachwächterdienst schon vollendet hatte, sah mich kommen und öffnete mir das Thor. Die Arbeiter kamen gruppenweise aus dem ersten der drei Coloniegebäude heraus und gingen in das dicht danebenliegende kleinere Haus, in welchem sich die Waschküche befindet, um sich darin zu waschen. Dorthin erlaunt zu so früher Zeit einen Fremden in der Anstalt zu sehen, boten sie mir förmlich danach einen freundlichen „Guten Morgen“, den ich eben so freundlich erwiderte. Indem ich näher hinzutrat, konnte ich einen Blick in die Waschküche werfen; auf den an ihren Wänden entlang stehenden Bänken standen etwa 14 Waschküchen aus Blech; jeder Arbeiter flüchtete sich dorthin, um die Wasserleitungsröhre mit kaltem Wasser; nach beendigter Waschung gab jeder das Wasser aus dem Becken in eine in der Mitte der Stube eingebaute Vertiefung, von wo alles Wasser in den Garten geleitet wird. Binnen 20 Minuten hatten alle Arbeiter ihre Morgen toilette gemacht, und sie sammelten sich in

dem einen im Erdgeschoss belegenen großen Saal zum Morgengebete. Da es mir einer der beachtlichsten sog. „Brüder“ gestattet, so trat ich gleichfalls in diesen Saal. Da sitzen die Colonisten auf den langen, hölzernen Bänken und plauderten mit einander; einige auch blättern in den Gesangbüchern, nur hier und da sah ich einen, der stumpfsinnig dreinsah. Im großen Ganzen war der Anstalt, den mir diese Verammlung ehemaliger Bagabonden gewährte, durchaus nicht abfällig: eine ausgeprägte Bagabonden-Physiognomie konnte ich eigentlich nirgends finden, vielfach bemerkte ich dagegen sogar reine Leibes zurecht und Ordnung im Neuzen - das waren wahrlich nicht solche, die schon länger die Wohlthaten der Anstalt genossen hatten. Einige bewahrten ihren Stumpf-sinn auch während der vom Hausvater geleiteten Morgengebete, doch konnte ich zur größten Ermuthigung für mich viele aufmerksam und andächtige Gesichter wahrnehmen. Nachdem die Andacht vorüber war, entsetzten sich der Hausvater und die drei Brüder, während die Arbeiter zurückzutraten, um das die Frühstück zu erwarten. Dasselbe bestand aus einem Becher Kaffee und einer deren mit Schmalz bestrichenen Schutte Brod; es mundete allen vortreflich. Unterdess hatte ich Mühe, den Saal eingehender zu besichtigen. An der einen Lauerwand zwischen den beiden Fronten fand ein Podium, bestimmt für den Hausvater und den Geistlichen bei den Morgen- und Abendandachten; vor diesem Podium stand ein Harmonium, das bei den Andachten von einem musikalisch gebildeten Colonisten gespielt wird und hinter dem Podium

hing an der Wand ein wirklich ganz hübsches Bild unseres Heilandes. Sonst waren an den Wänden außer einem Portrait unseres Kaisers noch einige Bilder angebracht, welche Scenen aus dem Familienleben darstellten und recht geeignet erschienen, die Colonisten wieder auf das hinzulenken, was die meisten wohl seit Jahren nicht mehr kennen gelernt haben, auf das dristliche Familienleben. Als nach eigenem Wahl das Dautgebe gesprochen war, brachen die Arbeiter auf, um sich an ihre Arbeit zu machen. Nur wenige Minuten verlossen, und etwa 25 Arbeiter standen, jeder mit einer Karte vor dem Arbeitshaus, 35 andere Arbeiter traten, mit Spaten, Hacken und Aexten versehen, hinzu; jedoch zeigte sich die Schaar in Bewegung, begleitet von zwei beachtlichsten Brüdern und einem, die Kulturarbeit leitenden Kandidaten des höheren Fortschlages. Sie zogen in den Wald, in welchen das Coloniefeld liegt. Nicht wenige jedoch blieben zurück, um in der Anstalt beschäftigt zu werden. Ein alterer Colonist mit schon ergrautem Haar übernahm den Posten eines Hausfaktellans, zwei jüngere, recht laubere Leute gingen in die Küche, in welcher sie stets ihr Tagewerk verrichteten; wieder einige Andere mußten im Garten graben, noch Andere mußten wässern, Andere endlich gingen in die Werkstätten. Da die der Anstaltsgelände höchstens zur Aufnahme von 150 Colonisten eingerichtet sind, hat man nur zwei Werkstätten in der einen ersten Schenker und Schuster, in der anderen Tapezierer. In die letztere trat ich ein. Hier waren 3 oder 4 Arbeiter damit beschäftigt, Matrassen für die Anstalt anzufertigen. Es waren meist Männer in den besten Jahren. Sie arbeiteten sehr braun los, und man konnte ihnen in der That ansehen, daß sie sich bei der Beschäftigung in ihrem Handwerk ganz wohl fühlten. Dies gelang mir denn auch einer von ihnen;

*) Die „Brüder“ werden eigens zu solchen und ähnlichen Stellungnahmen der „Brüderzeitung“ vorgebildet, welche in der Nähe des Tages liegt.

Collenbeyer Ritterguts-Wiesen-Verpachtung betreffend.

Die zum 4. kommenden Monats anberaumte Verpachtung von ca. 80 Morg. Collenbeyer Ritterguts-Wiesen wird hiermit **aufgehoben und auf Freitag, den 30. Mai** **et. Nachmitt. 2 Uhr verlegt.**
 Merseburg, den 19. Mai 1884. [6026]

A. Rindfleisch,
 Preis- = Auctions- = Commissar.

Holz-Versteigerung.

In der Königl. Oberförsterei **Salschwitz** auf dem Unterforste **Dölauer Gaid** sollen

I. Montag, den 26. Mai,

a) **Samstags 9 Uhr**
auf dem Waldkater
 aus Jagd 71 und 58

circa 200 rm kieferne Kloben und Schnüpel,
 „ 280 rm Aoraun-Weiß,
 aus Jagd 65
 „ 500 kieferne Stangen III.-IV. Klasse,
 b) **von 11 Uhr ab im Walde**
 aus der Totalität
 circa 9 Eichen mit 3 fm, 150 Kiefern mit 70 fm.

II. Mittwoch, den 28. Mai, 9 Uhr

im Jagd 71 und 58 an der Salschwitzer Chauffee
 circa 600 Kiefern mit 440 fm

öffentlich versteigert werden.
 Kaufwillige wollen sich zur obenbemerkten Zeit an vorerwähnten Orten einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.
 Salschwitz, am 16. Mai 1884. [5884]

Königliche Oberförsterei.

Ein schönes **Korwert**, Prov. Posen, schön. Grenze, wo in der Gegend viele Sachen u. Schleier angekauft, 1/2 Meile v. d. Stadt u. Oels-Kempner Bahn, Sprache deutsch u. polnisch, von 860 Mrg. guter Acker, 40 Mrg. schön. Wied., 200 Mrg. Kiefernforst, bedeut. Ausaat, brillanter Getreidebestand, Viehstand 8 Pferde, 30 Stk. Rindvieh incl. 6 Zugochsen, ca. 200 Schafe, 6 Gebäude, hübsches Wohnhaus mit 6 Zimmern, am Teich u. Garten geleg. Hypothek 9000 Thlr. unfindbar, davon 2600 Thlr. amortisiert, Forderung 28.000 Thlr., Anzahl. 8000 Thlr.

Ein **Ritterguts-pacht = Cession**, Reg.-Bez. Frankfurt a/O., 3 Km. v. ein. sehr bedeut. Stadt, wo Militär u. Gymnasium, Bahn nach mehr. verschied. Richtungen, mit bedeut. Milchverkauf, Fläche 800 Mrg. g. Acker incl. 60 Mrg. Wied., Pachtzeit noch 9 Jahr, auch zu verlängern, Pacht pro Jahr 2833 Thlr., zur Uebernahme ca. 18.000 Thlr. erforderlich.

Ein **Ritterguts-pacht**, 1/2 Meil. v. ein. bedeut. Stadt der Provinz Ostpreußen, von 500 Mrg. g. Acker u. ca. 100 Mrg. Wied., Pachtzeit 11 Jahr, jährl. Pacht ca. 1000 Thlr., hat jährl. Kanne nicht aus der Wirtschaft ca. 1000 M., jährl. Milchverkauf 2000 Thlr., zur Uebernahme ca. 10-12.000 Thlr. erforderlich.

Ein **Ritterguts-pacht=Cession**, 4 Km. v. d. Halle-Corau-Gubener Bahn, 300 Mrg. besten Acker, 70 Mrg. g. Wiesen, 2 Karpfenteiche incl. großer gut rentirender Ziegelei. Pachtbauer 8 Jahr, jährl. Pacht 1000 Thlr., zur Uebernahme 6000 Thlr. erforderlich. **Sämtlich vorstehende Güter haben sehr schöne geräum. Wohnhäuser am reizend schönen Park gelegen.**

Ein **Ritterguts-pacht**, 3 Km. v. d. Halle-Leipzig-Corau-Gubener Bahn, 300 Mrg. besten Acker, 70 Mrg. g. Wiesen, 2 Karpfenteiche. Pachtzeit 12-15 Jahr, jährl. Pacht ca. 900 Thlr., zur Uebernahme der Pacht ca. 4000 Thlr. erforderlich.

Ein **schönes Landgut**, angenehmer Aufenthalt, 10 Km. zu laufen v. d. Bahn u. bedeut. Stadt, wo Gymnasium, 200 Mrg. zusammenhängend, durchweg Wiesenboden incl. 20 Mrg. beste Wiesen, sehr schöne Gebäude, schön. geräum. Wohnhaus, jährl. Milchverkauf 4450 M., ist bebaut zu erhöhen. Hypothek geregelt, fest. Forderung 30.000 M., Ang. 10.000 Thlr. Habe Güter jeder Größe zum Verkauf. Näheres d. H. Kohlmann, Cottbus, Bellemeistr. 5. [5977]

Ein Landgut

in guter Gegend wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt entgegen **A. Bleeser, Schmeerstraße 17/18.** [5763]

Das **herrlichlich eingerichtete Grundstück, Mühlweg Nr. 51**, für eine Familie passend, ist zum **1. October** anderweitig zu vermieten.
 Näheres Martinsgasse 20 im Comptoir. [5457]

Zu verpachten ein

Geladen,
 Mitte der Stadt, Hauptstraße, im vorigen Jahre neu und zeitgemäß gebaut, ist mit Wohnung sofort auf lange Jahre zu verpachten.

Durch den Betrieb der Mansfelder Gewerkschaft ist jedem Geschäfte, gleichviel welcher Branche, eine sichere Existenz geboten. Die Einwohnerzahl hat sich in den letzten Jahren um 1000 vermehrt und ist im stetigen Zunehmen. Alles Nähere bei **Wiederbeck, Veimbach, d. 17. Mai 1884.**

Ein Geschäft

in hiesiger Gegend kann Verhältnisse halber sofort übernommen werden. Anzahlung 3000 Thlr. [5978] **D. O.**

Ein complete Equipage, bestehend aus:
 2 stoffene. Falzen 1,54 groß, flotte Gänge, nebst neuem Geschirr, sowie offener Droschke billig zu verkaufen.

Fr. Türk, Weimar.
 Zu verkaufen c. 200 Ctr. gutes Hen. Anfragen: 324 postlagernd Bahnhofsstation Hofbr. [5984]

7500 Mark

sind zur sicheren Hypothek am liebsten auf's Land sofort zu verleihen, zu erf. in d. Exp. d. Bl., daselbst auch ein guter Fingel wegen Mangel an Raum zu verkaufen. [6001]

Offene und gesuchte Stellen.

Von einem größeren industriellen Etablissement wird für die Bewirtschaftung und Beaufsichtigung der Arbeiter-Casernen eine sich dazu qualificirende energische Persönlichkeit gesucht. Eintritt per 1. Juli et. Nur durchaus tüchtige gut empfohlene Bewerber wollen sich schriftlich melden sub **A. B. 17**, Expedition d. Blattes. [5986]

Ein junger Mensch, der Lust hat, sich als **Diener** auszubilden, findet p. sogleich Stellung. Anerbieten wolle man unter **A. 9504**, **Rudolf Mosse, Leipzig** niederlegen. [5854]

Arzt-Gesuch.

Die baldige Niederlassung eines tüchtigen erfahrenen Arztes in **Radeburg bei Dresden** ist dringendes Bedürfnis. Näheres Auskunft ertheilt
 Bürgermeister **Hinzel,**
 Apotheker **Wolff.**

Für anerkannt beste **Böhmische Braunkohlens des Zepitger Bedens** suchen wir in Folge vermehrter Förderung größeres Absatzgebiet, welches durch die eingetretene bedeutenden Frachtermäßigungen sehr unterstützt wird, einen tüchtigen **Händler oder Vertreter**

am hiesigen Orte. Nur solche, resp. mit ausgezeichneten Referenzen versehenen Persönlichkeiten finden Berücksichtigung und werden ersucht, gefällige schriftliche Offerten an **Carl Schmalzried, Leipzig, Neubürgerstraße 7**, zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen. [5991]

Inspektorische-Gesuch.

Ein tüchtiger veredelter Inhaber einer Anwaltskanzlei sucht eine **Stanz-Vorleser**. Derselbe hat mehrere Jahre ein Gut selbstständig bewirtschaftet und wüßte eine ähnliche Stelle. Im Nebenamt und Maschinenwesen vertraut, auch kann auf Verlangen Caution gestellt werden. Eintritt kann sofort erfolgen.
 Offerten unter **A. Z. a. d. Exped.** dieser Zeitung. [5952]

Für ehemalige Landwirthe!

Für den Regierungsbezirk **Merseburg** und das Herzogthum **Anhalt** ist die **General-Agentur** einer Vieh-Versicherungs-Gesellschaft sofort zu vergeben. **Kautionsfähige Bewerber** wollen ihre Offerten unter Nr. 1234 an die Expedition dieser Zeitung einbringen. [5985]

Ein verh. tüchtiger zuverlässiger **Brenner** mit guten Zeugnissen, Familie 1 Kind, 5 Jahre in letzter Stellung, sucht 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung. Gest. Offert. bef. die Exped. d. Blattes unter **W. 76.** [5928]

Ein junger Kaufmann, welcher seine Lehrzeit in einem Colonial- u. Kurzwaaren-Geschäft am 1. April 1884 beendet und bis jetzt noch im Hause seines Lehrprincipals beschäftigt ist, sucht bei bescheidenen Ansprüchen zur weiteren Ausbildung eine Stellung.

Geehrte Reflectanten wollen unter Chiffre **G. B. # 86** Post-restante **Laucha** gültig Nachricht ertheilen. [5846]

Gincht für ein **Materialwaaren-Geschäft** der Provinz ein **junger Commis**, der flotten Verkäufer und als durchaus zuverlässig empfohlen sein will. Gehalt **400 M.** bei freier Station. Offerten sub **M. L. 168** an die Exped. d. Bl. [5930]

Durch den Tod wurde die thätigste treue Wirksamkeit meiner Wirtschaftin aufgehoben. Es findet deshalb sofort eine in der Wirtschaft und Fiederviehhandel erf. Frau Kamself mit Alt. d. mäßigen Ansprüchen auf diesem Rittergut Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. [5981]

Rittergut **Birgitz** d. **Neuba.**
Zie Gutsverwaltung.
Höpsteln.

Neckes Heirathsgesuch.

Ein junger Kaufmann, 26 Jahre alt, Besitzer eines rentablen Geschäfts, wünscht mit einer Dame oder Witwe mit etwas Vermögen beabs. Verheirathung in Correspondenz zu treten. Nur einflussreiche Offerten werden unter **O. E. 10** an die Exp. dieses Blattes erbeten. [5992]

Heirathsgesuch.

Bester eines rent. Fabrikgeschäftes, 30 Jahr alt, Wittwer aus seiner Familie, wünscht sich wieder zu verheirathen und bittet junge Damen oder Wittwen, die auf dies ehliche Geschäft eingehen und in Correspondenz treten wollen, ihre gef. Adresse sub **M. M. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Gegenseitige Discretion selbstverständlich. [5987]

Dresden, „Grand Union - Hotel.“

5217]

Stahlbad Rastenberg in Thüringen,

zugleich **klimatischer Kurort und Sommerfrische**, 1 Stunde von der Eisenbahnstation „**Buttstädt**“ entfernt, Eröffnung seiner Saison! am 20. Mai. — **Die Baderaktion.** [5142]

Schwefelbad Langensalza, [5881

gehaltreiche Schwefelquelle Norddeutschlands, **attemwürig** in allen Krankheitsfällen wie Baden, bei veralteten, rheumatischen, gichtigen und netischen Affectionen, namentlich in den davon abhängigen Veränderungen im Bereiche der weiblichen Sexualorgane, **chronische Metallvergiftung und Goutkrankheiten.**

Neu erbautes, nach bestem System construirtes Badehaus, mit **Badewannen- und Dampfbädern**, heißen und kalten Douchen über den Bännen.
 Badehaus in directer Verbindung mit dem großen, komfortabel neu eingerichteten Logirhause. Billige Preise. — Auf Wunsch Pension. **Eröffnet Mitte Juni. Das Directorium.**

Eisernes Baumaterial.

Gewalzte **Träger**, 235 Millimeter hohe **Hartwichschienen** in bester Qualität, **Eisenbahnschienen, Säulen, Anker, eiserne Fenster** — überhaupt den gesamten Eisenbedarf für Bauten, sowie selbstständige **Eisenbau-Constructionen** jeder Art, liefert zu den billigsten Preisen; seit 1869 in vielen Hunderten von Ausführungen
Otto Neitsch in Halle a/S.,
 Specialfabrik für Eisenbauten,
 ältestes, größtes und belehrigendstes Etablissement dieser Branche,
Engros-Lager von eisernen Baumaterial verbunden mit **Eisengiesserei I. Ranges.**



Hauptgeschäft in Halle a.S.

7 Brüderstraße 7 und
 63 Grosse Steinstraße 63. [331]

Getrocknete Birtreber

Lager bei **Hattingen & Weerth, Leipzig.** [5324]

Farben, trocken und in Flüssigkeit, auch gleich streichfertig in allen Mäßen,
Möbellacke,
Fussbodenölganzlack,
Fussbodenspiritusganzlack,
Christoph's Fussboden-ganzlack,
Fussbodenbeizen,
Pinself,
Firniss, braun und gebleicht,
Siccativ u. Terpentinöl etc. empfehlen [5543]

Helmbold & Comp.
Maitrankessenz zur Bowle,
R. Himbeersyrap empfehlen
Helmbold & Comp. [5545]

Eis
Norwegisches Blockeis
 franco Waggon Stettin offerirt
G. Hrokisius, Stettin. [4239]

Farben in allen Mäßen, Stoffe mit geringer Nähe wie neu zu färben, empfiehlt
M. Waltsgott. [4262]

Vorzügliche Waare zum Füllen von
Hectographen
 empf. billigt **M. Waltsgott.** [4502]

Thran! Thran!
 weisehl. verb. chem. Product von Grün, schwer zu untercheiden in 2 Ctr. Tommen, Ctr. # 24 u. 22. Preis frei abn. oder pr. Nachnahme. **Feitzwaaren-Fabrik, Berlin SO.** [4870]

Gruden-Coaks
 in Lowrys-Ladungen ab Merseburg, Weizenmehl, Feuchern, Luchan u. c. [4873] **Ed. Klaus, Merseburg.**

Butter [4681]
 8 Pf. 7.00 M. fr. off. **Sievers, Friedrichshof** in Ostpreußen.